

Gestohlen wird auch in der Nacht

Handlsexperten gehen davon aus, dass etwa ein Viertel der Inventurdifferenzen durch Mitarbeiter entstehen. Wie und wann die schwarzen Schafe unter den eigenen Mitarbeitern ihre Beute beschaffen und was dagegen unternommen werden kann, erklärt Handlsexperte Manfred Sendatzki.

Wie gehen schwarze Schafe unter den eigenen Mitarbeitern vor?

Gelegenheit macht Diebe. Mitarbeitern, denen der Schlüssel zu „ihrem Laden“ anvertraut wird, haben bei einfachen Schließsystemen außerhalb der Geschäftszeiten die Möglichkeit des Zu- und Ausgangs. Besonders in Unternehmen mit mehreren Filialen besteht ein nicht zu unterschätzendes Risiko, weil sich die Anzahl der in Frage kommenden Mitarbeiter erhöht.

Worauf sollte bei den einfachen Schließsystemen geachtet werden?

Wichtig ist, dass der Sicherungsschein vorhanden ist und sicher aufbewahrt wird.

Es sollte sichergestellt werden, dass alle in der Schlüsselliste aufgeführten Schlüssel sich nur im Besitz der schließberechtigten Personen befinden. Die Reserveschlüssel sollten sicher aufbewahrt und die Vollzähligkeit dokumentiert werden. Die eingepprägten Nummern des Schlüsselherstellers müssen mit den Angaben im Schließplan übereinstimmen. Abweichungen oder der Verlust eines Schlüssels sollten zur Auswechslung der Schließanlage führen. Die Bestätigung und Belehrung über die Ausgabe des Ladenschlüssels sollte in den Personalakten hinterlegt sein, damit bei personellen Veränderungen die Rückgabe des Schlüssels erfolgt. Nicht zuletzt sollte zur Risikoreduzierung eines Raubüberfalls der Schließdienst im Vier-Augen-Prinzip erfolgen.

Was leisten moderne Schließsysteme?

Elektronische Schließzylinder der neuesten Generation sind mit Transpondertechnologien ausgestattet, die schnell, komfortabel und sicher sind. Die Daten der Zylinder und der Transponder sind verschlüsselt und können nur mit der dazugehörigen Programmiersoftware sichtbar gemacht werden. Mit der entsprechenden Software kann ein Transponder zum Beispiel nur für bestimmte Zeit aktiviert werden. Damit können Ur-

laubsvertretungen oder Handwerker ausgerüstet werden, die ihre Schließberechtigungen nur temporär benötigen. Alle Schließvorgänge können zeitlich protokolliert und den Transponderbesitzern eindeutig zugeordnet werden. Zudem können einzelne Transponder bei Verlust aus dem System ausprogrammiert werden. So ist die Anlage ohne großen finanziellen Aufwand oder sogar einen Austausch schnell wieder sicher. Diese VdS-anerkannten Systeme werden von den Versicherungen akzeptiert und von der Polizei empfohlen.

Welche weiteren Sicherungsoptionen bietet diese zukunftsweisende Technik?

Durch den Einsatz von Einbruchmeldetechnik kann natürlich auch die Meldung und Alarmierung bei einem Einbruch erfolgen. Wie bei dem Schließsystem muss eindeutig definiert werden, wer berechtigt ist, das Einbruchmeldesystem scharf und unscharf zu schalten. Teilweise lassen sich beide Systeme auch sinnvoll kombinieren. Einbruchmeldeanlagen gibt es sowohl als Funksysteme als auch als drahtgebundene Lösung. Durch den Einsatz von Bewegungs- oder Glasbruchmeldern kann sofort eine Meldung an einen beauftragten Wachdienst oder auf das eigene Telefon erfolgen. Kann der Schließdienst nicht im Vier-Augen-Prinzip realisiert werden, bestehen immer noch Restrisiken. Denn ob die Mitarbeiter nach Geschäftsschluss den Laden mit oder ohne gestohlene Ware verlassen, ist nicht feststellbar.

Wie bekommt man dieses Restrisiko unter Wirtschaftlichkeitsaspekten in den Griff?

Unter Berücksichtigung der Einschätzung, dass etwa fünfzig Prozent der Inventurdifferenzen durch „Ladendiebstahl“ entstehen, ist die Installation eines Kamera- und Videosystems eine Investition, mit der alle Verursachergruppen der Handelskriminalität, aber auch der „Kunde als König“ in ein

Gesamtkonzept einbezogen werden. Die Vernetzungsmöglichkeiten sind im Prinzip unbegrenzt.

In der nächsten Folge der Serie „Inventurdifferenzen“ werden die gesetzeskonformen, praxisorientierten Möglichkeiten der Kamera- und Videotechnik dargestellt.

Online-Tipp:

Checkliste „Überprüfung der technischen Sicherheit“ zum Download:

(www.mbs-sendatzki.de/Schuhmarkt_OS.php)



Transpondertechnologie ist vielfältig einsetzbar. Foto: Daitem /Atral-Secal